

Deshalb wünschte er eine andere Zusammensetzung, damit der bürgerliche Beruf zur Geltung kommt. Das Herrenhaus ist an seinem Platz gewesen, als es galt, die eigenen Interessen wahrzunehmen auf dem Gebiet des Fideikommisswesens. Auf anderen Gebieten hat es eine Initiative nicht kennen gelernt. Wird an der Zusammensetzung des Herrenhauses und an seinen Befugnissen nichts geändert, so kommen wir zu einem parlamentarischen Stillstand.

Die Haltung des Herrenhauses ist eine Kampfanfrage gegen die Neuorientierung. Der Reichskanzler hat von der neuen Zeit und der politischen Erneuerung gesprochen. Was gedenkt er zu tun, um die Kräfte zu befechtigen, die aus der verschiedenen Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses, des Reichstags und dem bestehenden Herrenhaus entstehen?

Man soll uns die freie Entwicklung nicht vorenthalten. (Beifall links.)

Ministerpräsident Dr. v. Bethmann Hollweg:

Ich hatte nicht die Absicht, hier heute das Wort zu nehmen. Mir ist aber mitgeteilt worden, daß Ihre Debatte über den Etat des Herrenhauses einen hochpolitischen Charakter angenommen habe. Dies gibt mir Veranlassung, einige kurze Ausführungen zu machen. Zu dem Diätengesetz, das in den bisherigen Reden eine größere Rolle gespielt hat, will ich nichts sagen. Das Diätengesetz bildet den mittelbaren Anlaß zu den heutigen Auseinandersetzungen. Wir haben ja jederzeit die Diätenvorlage eingebracht, nicht aus Liebedienerei, wie hier und da laut geworden ist — gegen den Ausdruck Liebedienerei möchte ich entschiedenen Verwahrung einlegen (Bravo!) —, sondern weil wir mit der Vorlage ein Ende bereiten wollten all den unerquicklichen Differenzen mit einem großen Teile des Hauses, und weil wir hoffen, durch die Vorlage die Abwicklung der Geschäfte des Hauses zu fördern. Das ist ein Grund für unsere Vorlage gewesen. Es war erfreulich, daß es der Regierung gelang, sich hier mit der Mehrheit des Abgeordnetenhauses zu verständigen.

Das Herrenhaus hat Ihre Beschlüsse abgelehnt. Das ist an sich das gute Recht des Herrenhauses. Daß es aber von diesem Recht Gebrauch gemacht hat und die Form, in der es davon Gebrauch gemacht hat, bedauere ich aus lebhaftester.

(Bravo!) Auch auf die technische Seite des Gesetzes eingegangen, hat für mich keinen Zweck. (Sehr richtig!) Dieses Gesetz kann erst in einer neuen Session des Abgeordnetenhauses wieder erscheinen. An und für sich liegt für die Herren kein aktuelles Interesse an der Sache vor. (Sehr richtig!) In Bewegung gesetzt worden sind die Herren nicht so sehr durch die Ablehnung, als die Reden, die im Herrenhaus gehalten sind. (Sehr richtig!) Es versteht sich ja von selbst, daß ich meinerseits mit den Herren, die im Herrenhaus gesprochen haben, nur im Herrenhaus selbst polemisieren könnte. Wenn ich hier zu der Sache spreche, so kann ich das nur tun unter Vermeidung jeder persönlich gefährdeten Polemik.

Ich kann nur meine Stellung zu den allgemeinen politischen Fragen präzisieren. Vielleicht ergibt sich daraus ein Gegensatz zu den Anschauungen des Herrenhauses.

(Bewegung.) Ich halte mich für verpflichtet, dies zu tun, weil die Ereignisse der letzten Zeit in einem Teil der Presse publizistisch in einer Weise ausgenutzt worden sind, welche unsere innere Geschlossenheit nicht fördern (Sehr richtig!) und welche gleichzeitig Zweifel an meiner persönlichen Auffassung zu der gesamten Richtung der inneren Politik, wie sie geführt werden muß, aufkommen läßt. Und diese Zweifel muß ich beseitigen. Von dem Grundsatze, keine Politik mit den Herren des Herrenhauses treiben zu wollen, muß ich eine Ausnahme machen. Es ist im Herrenhaus eine sehr scharfe und bittere Kritik am Reichstag geübt worden. (Zuruf: Leider!) Gegen diese Kritik muß ich auch hier im Abgeordnetenhauses Widerspruch erheben. (Bravo!)

Ich halte es für die Aufgabe eines jeden Parlaments im Deutschen Reich, man es das preussische Abgeordnetenhauses oder das Herrenhaus, aber sonst irgend eine andere Kammer sein, Reichspolitik zu treiben. (Bravo!) Reichspolitik muß mit allen Kräften getrieben werden. Der Reichsgebirge muß um so höher gehalten werden, weil wir uns in einem Kriege befinden, in dem wir um unser Leben ringen.

(Schluß.) Nachdruck verboten.

Die Tunnelbauer.

Roman von Otto Gredler.

Noch immer schien es ihm wie ein Wunder, daß er nach langen, bunten Wochen endloser Nickerqual eines Tages wieder die Augen aufgeschlagen und sich noch auf Erden gefunden hatte. Der Lagerarzt hatte damals gemeint, er verdanke seine Rettung vor allem seiner wunderbar widerstandsfähigen Konstitution; ein Nervenkörper sei einfach nicht umzubringen gewesen. Floyd mußte es besser. Daß er noch lebte und die alte Kraft durch seine Adern rollte, verdankte er nur dem jungen Weib, das nun sein glückliches Haus als höchste Bieder schmückte. Nur sie, die ihn so aufopfernd gepflegt hatte, war seine Retterin. Jeder Doktor noch Arzneien hätten ihm ohne sie helfen können!

Freilich, bis er genesen war — nicht nur von der schweren Leibeswunde, sondern auch von der ungleich gefährlicheren Seelennot, die ihn lange um den Verstand zu bringen drohte, waren vier Jahreszeiten im Wechsel vorübergezogen. Wie er überhaupt hatte gefunden und jene Leidenschaft so gründlich aus seinem Herzen hatte reißen können, daß er sie so wenig mehr begriff, wie er dem treulosen Mädchen zürnen konnte, das verstand er selbst nicht. Es war allmählich gekommen. Bessies alschleibende, selbstlose Güte, die raube, unbeholfene und doch so grundlegende Herzlichkeit des Vaters hatten viel dazu beigetragen. Aber allein hätte ihm das alles nicht über den Berg geholfen. In den vielen Monaten, in denen er, zuerst hilflos schwach und nur ganz allmählich an Leib und Seele wieder erstarrend, im Beistand lag und sich wie ein Kind von der Cousine bedienen lassen mußte, hatte er ihr unauffällig stilles, treues Warten beobachtet und war dadurch unwillkürlich zu Vergleichen angeleitet worden zwischen ihr und jener anderen, die in der Selbstsucht ihres Herzens lächelnd über das Lebensglück ihrer Nächsten

Ich bin nicht immer der Ansicht des Reichstags gewesen; aber will denn irgend ein Mann in Zweifel ziehen, daß der Reichstag in den bald drei Jahren dieses Krieges so viel Dienste geleistet hat wie kein anderes Parlament der Welt? (Lebhafter Beifall; Bewegung.)

Meine Herren! Ich habe — unser Abgeordneter Bachmiste erinnert eben daran — mich über meine Stellung zu den großen innerpolitischen Fragen wiederholt im Reichstag ausgesprochen, das letztemal vor wenigen Wochen.

Ich habe dabei meiner unerschütterlichen Überzeugung Ausdruck gegeben, daß und dieser Krieg zu einer Umgestaltung unseres innerpolitischen Lebens in wichtigen Beziehungen führen muß und auch führen wird.

(Lebhaftes Bravo!) Jedem Widerspruch zum Trotz! Meine Herren! Ich nehme Bezug auf die Worte, die ich im Reichstag gesprochen habe. Nun wird mir gesagt — und aus den Ausführungen des Herrn Abgeordneten Bachmiste war ein Auslassung dazu zu finden —, was rügen und die Worte, wir wollen Latein sehen. Ja, meine Herren, ich kann Sie versichern, nichts wäre mir lieber, als wenn ich diejenigen Absichten, wie ich sie zum Wohle des Vaterlandes für notwendig halte, schon heute durchführen könnte. Aber wir wollen uns doch offen über die Frage aussprechen. Für die Fragen auf der linken Seite des Hauses liegt der Kernpunkt der inneren Politik in der Reform des preussischen Wahlrechts. (Sehr richtig! links.) Meine Herren! Daß die königliche Staatsregierung an die Reform des preussischen Wahlrechts herangehen wird, hat sie wiederholt und in unmißverständlicher Weise ausgesprochen, und ebenso habe ich meiner Überzeugung Ausdruck gegeben, daß diese Reform, die unabweislich sehr schwere innere Kämpfe mit sich führen wird, nicht in die Hand genommen werden kann, zu der Zeit, wo wir Deutsche vom Feinde von außen betannt werden, weil wir diese schweren inneren Kämpfe nicht ertragen können. (Sehr richtig! — Beifall.) Das sollten doch auch die Herren bedenken, die ganz radikale Wünsche für das Wahlrecht haben.

Meine Herren! Wenn ich also die Maßregeln, von denen Herr Bachmiste eben sprach, nicht bringen kann aus dem Grunde, die ich auseinandergesetzt habe, so ist es unnütz, akademische Erörterungen anzustellen über Reformen zu einer Zeit, wo ich noch gar nicht weiß, wie viel Monate wir noch erleben, bis der Termin gekommen ist. Täte ich es, so würde ich den Kampf unter Sie schleudern, den ich unter allen Umständen vermeiden muß und will.

Nun, meine Herren, die Vorwürfe, die mir gemacht werden, ja, der Reichskanzler spricht über Neuorientierung aber seine Gedanken sind leere Worte, ergeben keine praktischen Ziele. Diese Vorwürfe sindurchbar billig und haltlos, sobald man die Sache bis zum Ende durchsieht. Aber den Geist, mit dem ich später den Reformen gegenüber treten werde —, und ich bin so unbescheiden, dem Geist auch neben den Paragraphen eine gewisse Bedeutung zuzuschreiben —, habe ich mich wiederholt ausgesprochen, auch in ganz klarer und unmißverständlicher Weise. Der Kernpunkt für mich, — ich will so einfache Worte gebrauchen, wie sie mir im Augenblick in den Mund kommen — ist doch folgender:

Wir werden nach dem Krieg vor gewaltige Aufgaben gestellt werden, wie sie wohl je einem Volke beschieden gewesen sind, (Sehr richtig!), vor Aufgaben, die so gewaltig sind, daß das ganze Volk in allen seinen Schichten, jedermann im Volk mit Hand anlegen muß, wenn wir uns überhaupt durcharbeiten wollen, und eine starke auswärtige Politik wird uns nach dem Krieg notwendig sein.

Und eine solche Politik können wir nur treiben, wenn der Staatliche, das Vaterlandsbewußtsein, das in diesem Krieg in ganz neuen und uns bisher unfehlbaren Bahnen zum wunderbaren Wirklichkeit geworden ist, reich erhalten und gestärkt wird. (Beifall.) Eine solche Politik der Stärke, eine solche innere und eine solche äußere Politik können wir nur führen, wenn die politische Lage der Gesamtheit des Volkes in allen seinen Schichten, auch in seinen breiten Massen voll berechtigte und freundliche Mitwirkung an der staatlichen Arbeit ermöglicht. (Beifall.) Meine Herren, das erfordert unsere Zukunft. Nicht um theoretischer Probleme willen, sondern damit wir leben können. (Sehr richtig!) Ich will nicht differenzieren.

Dieses Vergleichen tat ein übriges. Und wie der Denz lange geheimnisvoll im Schoß der Erde seine Ankunft vorbereitet und zahllose verborgene Kräfte geschäftig für ihn wirken und sprühen, bis mit dem Sonnenschein über Nacht alles blüht und grünt, also wandelte sich auch die rein brüderliche Neigung in ihm zu einer festen, unwandelbaren Liebe für das Mädchen, an dessen reichen Herzensvorzügen er so lange blind vorübergegangen war.

Sie hatte es ihm nicht leicht mit seiner Werbung gemacht. Ihr Mädchenstolz hatte sich lange dagegen gestäubt, als Lindenblüherin für die andere, in die Welt hinauszugehen herzuhalten. Aber er hatte in seinem Verben um sie nicht nachgelassen. Und als sie schließlich an die Echtheit seiner Liebe zu glauben und begreifen gelernt hatte, daß es schließlich die Liebe war, die ihn mit ihr verband, und daß die wüste, verzehrende Leidenschaft zu jener anderen nicht einmal Schlacken in ihm zurückgelassen hatte, da war auch sie dem Juge ihres Herzens gefolgt und war sein Weib geworden.

Das hatte sich noch vor Fertigstellung des Tunnels zugetragen. Nun umspielten die Knie seines noch immer rüstigen Vaters bereits zwei Enkelkinder und gaben dem Greise die frohe Bewißheit, daß seine Nachkommen noch auf lange hinaus als selbstbesseres Geschlecht in der Gebirgswildnis blühen würden.

Wo man ihn einst in seinem Blut gefunden, erhob sich nun mannsstark Präriegras. Verweht war die Stätte, wo Goliath ihm auf lauerte, verweht auch der Fächer.

Nachdenklich ließ Floyd sein Pferd halten. Dann zog er eine Zeitung aus der Tasche und begann einen Artikel darin nochmals zu lesen. Dann zerpflichte er, einer plötzlichen Eingebung folgend, das Zeitungsblatt in kleine Stücke und streute die Scherben über den Felsen, vor dem er in seinem Blute gelegen hatte.

ren; in diesem Krieg gibt jeder Sohn des Volkes in todesmutigem Betteiser sein Bestes und sein Bestes her.

Arm und reich, hoch und niedrig, niemand kann beanspruchen, daß er etwas Besseres täte als der andere, aber wenn ein Glied des Volkes versagt, können wir dann den Krieg gewinnen?

(Zustimmung.) Wie können wir nach diesem Kriege leben, wenn im Frieden ein Glied des Volkskörpers versagt? Auch, da sage ich Nein. (Schluß folgt.)

Der Tauchbootkrieg.

Ein feindlicher Kreuzer vernichtet. Wieder 48 150 Tonnen versenkt!

W. T.-B. Berlin, 14. März. (Amtlich. Drahtbericht.) Neuerdings sind von unseren Unterseebooten 17 Dampfer, 2 Segler und 3 Fischdampfer von insgesamt 48 150 Bruttoregistertonnen versenkt worden. Eines der Unterseeboote hat außerdem einen feindlichen kleinen Kreuzer mit drei schrägen Schornsteinen und ein als Unterseebootstafel eingerichtetes Spezialschiff „Cu 27“ vernichtet. Von letzterem wurde ein Leutnant, ein Deckoffizier und vier Mann gefangen genommen, darunter ein Schwerverwundeter.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 14. März. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 14. März, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die gestern gemeldeten Stützpunktunternehmungen im Raum von Brzeggan zeigten vollen Erfolg. Es wurden nach gründlicher Forderung der feindlichen Kampfanlagen 2 russische Offiziere, 200 Mann und mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer eingebracht. Unser Flieger belegte, Angriffe der feindlichen Kampfflugzeuge abweisend, den Bahnhof von Radziwillow mit Bomben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsstärke war gestern im allgemeinen gering. Im Görzischen warfen unsere Flieger auf feindliche Lager bei Cucinico Bomben ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Im ostalbischen Seegebiet wird weiter gekämpft. Die Franzosen griffen unsere Stellungen zwischen dem Ohrida- und Prespa-See wiederholt erfolglos an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der deutsche Abendbericht vom 14. März.

W. T.-B. Berlin, 14. März, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Im Westen bei regnerischem Wetter ruhiger Tag. Im Osten lebhaftere Artillerietätigkeit bei Brzeggan. Neue Ententeangriffe beiderseits des Prespa-Seegebietes.

Die Lage im Westen.

Die deutschen Operationen an der englischen Front.

Englischer Geeresbericht vom 13. März.

Infolge unserer gestrigen Beschichtung gab der Feind sein Hauptverteidigungssystem entlang des nordwestlichen Kommandos des Höhenrückens westlich von Bapaume auf einer Front von 3/4 Meilen auf. Während des Tages trieben unsere vorgehenden Truppen Nachhut des Feindes in diesem Gebiet in einer Tiefe von einer Meile zurück, und besetzten das Dorf Brevillers und das Gehäus von Loupart. Nach östlich und nordöstlich von Commeourt machten wir auf einer Front von etwa einer Meile weitere Fortschritte.

Warum sollte die Zeitungskunde bei seinen Lieben daheim die Erinnerung an frühere trübe Zeiten wieder lebendig machen! Möchte das Blatt auf dem weiten Wege aus San Francisco lieber verloren gegangen sein.

Was kümmerte sie, die sich zum Glück durchgerungen hatten, das Schicksal jener Unseligen! Nach Jahresbeispiellosem Scheitern hatte sie ihren durch Trunk und Ausschweifungen völlig vertierten Mann, einen früheren gefeierten Preiskorner, der aber bald nach seinem Wiederauftauchen in San Francisco von einer jüngeren Berühmtheit niedrigeren worden war, nach einer besonders brutalen Mißhandlung niedergeschossen und dann die Nordwestsee gegen die eigene Schiffe gerichtet. Wie in der Zeitung zu lesen stand, hatte sie dadurch zugleich den bis dahin unaufgeklärten gewaltigen Tod ihres Vaters gerächt, übrigens eines arbeitsamen, vornehmen Menschen, der von gewerbmäßigem Kaskadieren gelebt hatte.

Mit einem tiefen befreienden Atemzuge trieb Floyd sein feuriges Tier wieder an, und wie es ihn in seinem Trab voran trieb, ließ er die trüben Erinnerungen immer weiter hinter sich zurück, bis sie zu wesentlichen Schemen zusammengekrümmt waren, die für seine Seele keine Schrecknisse mehr boten.

Schon vor der Nacht längst herabgesunken, als vor ihm die Lichter der Taster-Ranch grüßend aufklimmten. Rascher noch trug ihn das die Stallnähe witternde Pferd dem freudlichen Hause entgegen. Hell strahlte der Hufschlag durch die Nacht — die Haustür öffnete sich, heller Lichtschein ließ Floyd willkommen. Ein Blick fiel auf eine zärtlich ihm zuwinkende Frau, er sah den alten Vater grüßend neben sie treten. Selbstausgelassen kamen zwei ausgelassene Widlinge auf ihn angefürt.

Da schlug sein Herz feiertäglich still und ein heißes Dankgefühl stieg in ihm auf.

— Ende. —

Demnach Stenographie schnell, Schönst., Maschinenst., Buchst., 10 Sprachen in Wort u. Dichtmaß, 15 Jahre Ausland. Generalbeerdigt. Dolmetsch. d. Regierung, Neugasse 5.

Rähmaschinen repariert billig (Regulieren im Haus), jedes Radstiel unter Garantie. Ad. Kumpf, Mechanikermeister, Saalstraße 18.

Herrenschneller & Fleischmann empf. sich zur Rep. Hand, Reiniq. u. Aufbüg., neue Arbeit reell u. billig. Bitte Postkarte. Moritzstraße 20.

Lüchtige Friseur, die gut und billig, empfiehlt sich. P. Gehant, Schwalbacher Str. 83, 2.

Gardinen-Wasch. u. Spannerci Moritzstraße 22, 2. Frau Staiger.

Geschäftl. Empfehlungen
Licht. Frau übernimmt Pflege u. Nachtwache. Moritzstraße 40, 2.

Veise aller Art werden sehr billig modern u. ausgeführt. Schmale Dieb. Ebdonplatz 3, Seitenbau rechts.

Damen Schneider fertigt Kostume, eleg. u. gutstehend, von 25 Mk. an. Angebots u. G. R. 1871 postlagernd.

Gründl. Friseur, die gut und billig, empfiehlt sich. P. Gehant, Schwalbacher Str. 83, 2.

Berschiedenes
Gegen freie Wohnung brave Familie zur Hausverwaltung, inkl. Heizen, gef. Näh. J. 888, Herderstraße 21, 2.

Berkäufe
Privat - Verkäufe.

Schöne Obstbäume, Stacheln, Johannisbeeren u. Rosen zu verl. Gg. Thon, Gärtnerci, Dellrichtal. Telefon 2884.

Sable gute Preise für **Kontrollkästen.** Offerten unter J. B. 6697 an Rud. Wölfe, Berlin SW. 19. F117

Seft- und Weinforken, Stanniolabfall, Flaschen, Risten, Hülsen, Säde, Reih- und Gafentelle, Lumpen, Reutuch, Papier und dergl. **Höchste Preise.** Acher, Wellrichstraße 21, Hof.

Gründl. Nagelpflege. Clara Schynal, Saalstraße 8, 2. am Kochbrunnen.

Ein Schwein zum Schlachten ist zu verkaufen. Näh. u. N. 964 an d. Tagbl.-Verlag.

1 Federrolle, (50 Str. Draht), 1 Schneeflocken zu verkaufen Koonstraße 16.

Sammler, vornberg. hier, sucht antike Porzellane u. Fayencen, wie Gruppen, Figuren, ganze Service, auch einzelne Teile. Gefl. Offerten unter Z. 670 an den Tagblatt-Verlag.

Seft-Weinforken Flaschen, Säde, Reih-, Gafentelle, Lumpen, Reutuch, Papier und dergl. **Höchste Preise.** Acher, Wellrichstraße 21, Hof.

Massage - Heilgymnastik Frieda Michel, ärztlich geprüft, Lannstraße 19, 2. (Strada gegenüber dem Kochbrunnen).

Verkauf Brillen u. Brillantgeschliffenabel sof. Umst. h. ganz billig zu verl. Off. P. G. 1125 an Rudolf Wölfe, Leisain. F120

Für Gärtner! 30 Meter Gummischlauch und Leitern an Hl. Niedmann, Delenenstr. 29, 1.

Mar D. Sipper, Rehlstr. 11, Telefon 4878, sucht am besten für Garberobe in Samt, Seide u. Spitzen, Gardinen, Bett-, Chaisel, Tischdecken, e. Möbelstücke, Isl. Wohn-Einr. u. a. Nachh. f. w. Besteb., Teppiche, Plinsum u.

Seft-Weinforken Flaschen, Säde, Reih-, Gafentelle, Lumpen, Reutuch, Papier und dergl. **Höchste Preise.** Acher, Wellrichstraße 21, Hof.

Eleg. Nagelpflege E. Leisinger, Lannstraße 24, 1. Sprechzeit nur von 2-7 Uhr.

Günstige Eigenheit! Wegen Aufgabe eines Geschäfts ist umständelich. preiswert zu verl. 1 franz. Gabeln wie auch 8 St. alte **Perrier**

Für Tapezierer usw. Zu verkaufen eine Anzahl gebrauchte Gardinensamten, einige Möbelstücken, Spiegel, alle Türen usw. usw. Hotel Kaiserhof. Selten und erhaltenes **Pferdegeschirr** (Doppelhändler) zu verl. Angebote u. N. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Graue Stummer Neugasse 19, 2 St., kein Laden, **Telephon 3331** sucht allerhöchste Preise für Pelze, Möbel, Deckbetten, Teppiche, Gard., Brillanten, Pfandstücke.

Seft-Weinforken Flaschen, Säde, Reih-, Gafentelle, Lumpen, Reutuch, Papier und dergl. **Höchste Preise.** Acher, Wellrichstraße 21, Hof.

Massage und Nagelpflege Aute Bachmann, ärztlich geprüft, Adolfsstr. 4 L. an der Lannstraße.

Perrier Nur ernste Reflektanten werden höfl. gebeten, ihre werthe Adr. u. N. P. G. 7196 bei Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M. abzug. F120

Möbel sind mit zum Verkauf übergeben: 1 dunkel-nuß. Schlafstimmer, ein Salon, Anschlag, 1800, zu 600 Mk., nußb. Büfett, Ausziehtisch, Tisch, Kommode für kalt. u. warm. Wasser, Dipl.-Schreibtisch, Damen- u. Nähtische, Vertikal, Tisch- u. Schreibstühle, Schrank, Plinsum 275 Mk., Sofa, 2 Sessel, Ottomane, Delgemalt, und vieles andere. Friedrichstraße 10, Auktionslokal.

Ganze Haushalte, und Einzel-Möbel werden ständig aufkauft. Otto Kannenberg, Walramstraße 27.

Seft-Weinforken Flaschen, Säde, Reih-, Gafentelle, Lumpen, Reutuch, Papier und dergl. **Höchste Preise.** Acher, Wellrichstraße 21, Hof.

Massage, Heilgymnastik S. Rudorf, ärztlich gepr. Massente, Mittelstraße 4 L. an der Lannstraße.

Diplomaten-Schreibtisch (eich.), mit Sesseln, hellich. Büfett, Ausziehtisch mit Stühlen, Stischschreibtisch, Stischschreibtisch, Kopierpresse, Stehlampe zu verl. 10-12 u. 2-4 Uhr Adolfsstr. 21, Büro.

4 Straßen-Rehrmaschinen 1 vollständige Brunnen-Dohreiricht., 2 große ovale Boiler zu verkaufen. Acher, Wellrichstraße 21, Hof.

Geb. Möbel, ganze Nachlässe kauft Frau Zimmermann, Moritzstraße 40, 3. (Postkarte gen. **Büroschrank** mit Häckern, möglichst mit Rolltür, kauft Brunnen-Kontor, Spiegel, 7.

Seft-Weinforken Flaschen, Säde, Reih-, Gafentelle, Lumpen, Reutuch, Papier und dergl. **Höchste Preise.** Acher, Wellrichstraße 21, Hof.

Verleihung u. Darlehn allerwärts auf Möbel, Bauschaft, Lebensversicher., Erbschaften, Wechsel, Personalkredit (auch an Frauen) durch Karlstraße 2, 2 rechts. Näh.

Kaufgejudje **Vege-Hühner,** einjährig, zu kaufen gesucht. Heimendahl, Diebröder Straße 88a.

Briefmarkensammlung oder einzelne Briefmarken zu kaufen gesucht. Offert. u. D. 239 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarck.

Kleiner leicht. Selbstfahrer der auch einpännig gefahren werb. kann, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangaben unter N. 678 an den Tagbl.-Verlag einbringen.

Seft-Weinforken Flaschen, Säde, Reih-, Gafentelle, Lumpen, Reutuch, Papier und dergl. **Höchste Preise.** Acher, Wellrichstraße 21, Hof.

Medanikermeister tüchtiger Fachmann, wünscht sich mit größerem Kapital an einem Veredelungsunternehmen zu beteiligen. Off. u. N. 680 an d. Tagbl.-Verl.

Reingauer Wein (gute Her Sachen) zu verkaufen. Dornia, Dornheimer Straße 28.

Schreibmaschine, sichtbare Schrift, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter P. 676 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fedderrolle gesucht für Handbetrieb. Off. Postfach 29, Bierbräder.

Seft-Weinforken Flaschen, Säde, Reih-, Gafentelle, Lumpen, Reutuch, Papier und dergl. **Höchste Preise.** Acher, Wellrichstraße 21, Hof.

Blavier üben? Gefl. Offerten unter S. 29, Hotel Rokok., erbeten.

3 Dezimalwagen zu verkaufen Koonstraße 16.

Zu kaufen gesucht gut erhaltener **Flügel** oder **Piano** gegen Barzahlung, nach auswärts. Angebote mit Preis u. N. 952 an den Tagbl.-Verlag. erbeten. 230

Schöner weißer Herd, Holz- oder email., f. w. große schöne emailierte Badewanne sofort zu kaufen gesucht. Offerten nur mit Preisangaben u. N. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Seft-Weinforken Flaschen, Säde, Reih-, Gafentelle, Lumpen, Reutuch, Papier und dergl. **Höchste Preise.** Acher, Wellrichstraße 21, Hof.

Junge Berlin-Mündnerin, welche wegen Frontspise frange, wird gebeten nochmals vorzusprechen Adolfsstr. 25, Näh.

Erhöhung des Einkommens durch Versicherung **Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt** von Leibrenten bei d. Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer: beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75 jährlich 1/2 der Einlage 7, 8, 9, 11, 13, 14, 16, 18, 199 Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. Für Frauen gelten besondere Tarife. F177 Aktiva: Ende 1915: 124 Millionen Mark. Tarife und nähere Auskunft durch: Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

Handfedderrolle, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 678 an den Tagbl.-Verlag.

3 Elektr. omotore zu l. gef. Weihenburgerstr. 8, Weher. Zu kaufen gesucht gebrauchter Motor (2-4 Pferdek.) oder gebrauchtes Motorboot. Schriftliche Offert. mit Preisangaben unter Weher, Bismarckring 25.

Seft-Weinforken Flaschen, Säde, Reih-, Gafentelle, Lumpen, Reutuch, Papier und dergl. **Höchste Preise.** Acher, Wellrichstraße 21, Hof.

Handwerker, 40er, wünscht Heirat mit älterem Fräulein oder Witwe. Off. u. N. 240 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck. 19.

Erhöhung des Einkommens durch Versicherung **Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt** von Leibrenten bei d. Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer: beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75 jährlich 1/2 der Einlage 7, 8, 9, 11, 13, 14, 16, 18, 199 Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. Für Frauen gelten besondere Tarife. F177 Aktiva: Ende 1915: 124 Millionen Mark. Tarife und nähere Auskunft durch: Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.



Beleuchtungskörper für **Elektrisch Licht** empfehle in großer Auswahl und außergewöhnlich billigen Preisen. **Umarbeitung von Gas- und Petroleumlampen** bei solider und schnellster Bedienung. **Spar-, Draht- und 1/2 Wattlampen** in allen Leuchtenarten stets am Lager. Fachgemäße Ausführung von elektr. Anlagen aller Art für eigene Rechnung oder auf Kosten des Stadt. Elektrizitätswerkes. Bei Anzugsarbeiten schnelle und preiswerte Bedienung. **M. Commichau, Spez.-Gesch. f. Elektrotechnik, Schwalbacher Straße 44 (Alte Seite). Tel. 1980.**

Oefen und Kochherde Verkauf von **Riessner-Oefen** und **Roeder-Kochherden** **Kesselöfen u. Einsatzkessel** in Gusseisen emailiert u. Herdschiffe. 135 **M. Frorath Nachf., Kirchgasse 24.**

Umzüge unter Garantie. Lagerung ganzer Wohnungseinrichtungen u. einzeln. Stücke. An- u. Abfuhr von Waggonen. Expeditionen jeder Art. **Schweres Lastfuhrwerk.** Lieferung von **Sand, Kies u. Gartenkies.** **Speditions-gesellschaft** **Wiesbaden G. m. b. H.,** nur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße. Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen. 872 Telephon 872. Telegramm - Adresse: „Stromp“. Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-Weh. (Weilenzanhang.) 79

Tüchtige Werkzeugdreher gesucht. **Martin Mayer, Mainz. F 30**

Gemüsesamen :: landw. Samen. Preisliste frei. **Joh. Georg Mollath Nachf., Samenhandlung, Marktstraße 32.**

Zu vermieten zum 1. April oder später schöne sonnige **4-Zimmer-Wohnung** **Tennelbachstraße 29, 1. Stock.**

KT

Tannusstrasse 1.
Heute Donnerstag:
! Fest-Vorstellung !
zu Ehren der
persönlichen Anwesenheit
Deutschlands **beliebtester** Filmschauspielerin,
der liebreizenden
Fern Andra.
Der Seele Saiten schwingen nicht!
(Besiegte Siegerin).
Roman einer Ehe in 5 Akten.
Vorzügliches Beiprogramm.
Anfang 8 Uhr. :: :: Erhöhte Preise.
Alle Vergünstigungen sind an diesem Abend ungültig!
Kasseneröffnung 7 Uhr.
:: :: Vorverkauf von 11 bis 12 Uhr vormittags. :: ::

**Ueber Wesen, Bedeutung u. Taten
der Luftflotten**

hält am **Samstag, den 17. März, abends 8 Uhr**
im **Saale der Turngesellschaft, Wiesbaden,**
Schwalbacher Strasse 8, der geschäftsführende Direktor
des Deutschen Luftflotten-Verein, F 560
Syndikus Dr. Marquardt-Berlin
einen
Lichtbilder-Vortrag
mit zahlreichen prachtvollen Aufnahmen aus dem Felde. Der
Eintritt ist für jedermann frei. Am Eingang wird ein kleiner
Beitrag zur Deckung der Unkosten entgegengenommen.
Deutscher Luftflottenverein.

Mein liebes, gutes Mütterlein.

Zeitgemäßes Lied von Große. Text und Melodie ergreifend schön!
Für Klavier u. Gesang nur 1 Bl.; Fantasia 1.50; Zither 80 Pf.;
Einf.-Orch. 1.50 bei Franz Schollenberg, Wiesbaden, Kirchgasse 33.

Verschönerungs-Verein Wiesbaden
e. B.

Die ordentliche Mitglieder-Versammlung findet
Freitag, den 23. März 1917, abends 8 1/2 Uhr,
im Gasthof „Frankfurter Hof“ statt.

Tagesordnung.

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

F 235

Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Tornister

in großer Auswahl in allen Preislagen
Herm. Rump, 198
7 Moritzstr. Moritzstr. 7.

Prämiiert Gold-Medaille

Paul Rehm, Zahn-Praxis
Friedrichstrasse 50, I.

Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren,
Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen
u. a. m.
Sprechst.: 9-6 Uhr. — Telephon 3118.
DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Donnerstag, den 15. März,
57. Vorstellung.
28. Vorstellung. Abonnement D.

La Traviata
(Violetta).
Oper in 4 Akten v. Verdi. Text v. Flaubert.
Personen:
Violetta Valery Fel. Hofe
Flora Perpoir Fel. Hofe
Alfred Germont Herr Scherer
Georg Germont, sein
Vater Herr Groenen a. G.
Gaston, Vicomte von
Monte-Cristo Herr Haas
Baron Douphal Herr v. Schend
Marquis von Rubigny Herr Eddard
Doktor Grenvil Herr Kestopf
Annina, Dienerin
Violettas Fel. Hertel
Joseph, Diener Violettas Hr. Spieß
Ein Diener bei Flora Herr Ketting
Ein Kommissar Herr Preuß
* * * „Violetta“: Frau Germaine Bojetti
von der Hofoper München a. G.
Nach dem 2. Akte tritt eine Pause
von 15 Minuten ein.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 15. März.
Jugend- und Fünfzigerkarten gültig.
Die Diener lassen bitten!
Schwank in 3 Akten von Eduard
Kittler und Toni Impeloven.
Personen:
Heinz Adam Schmelzer, Kommerzien-
rat, Inhaber eines Waren-
hauses Fritz Kleinke
Stella, seine Tochter Jessi Gold
Guido Freiherr Bums von
Grefsenklu Feodor Brühl
Thella, seine Frau Magda Lührsen
Freddy Freiherr Bums von Grefsen-
klu, sein Neffe Wilhelm Thandon
Graf Lutzingen Heinrich Kamm
Ferdinand, Kammerdiener
bei Schmelzer Erich Köhler
Jenny, Jose bei
Schmelzer Margarete Hoffmann
Paul, Jaktotum Rudolf Hübner
Alfred, Diener Fritz Herbst
Emma, Jose Elsa Bayer
Bettina, Köchin Minna Agte
Tommy, bei
Grefsenklu Hans Albers
Heinrich, bei
Grefsenklu Hans Albers
Franz, Kutsher bei
Lutzingen Oscar Bugge
Sophie, Jose bei
Lutzingen Edith Wiethase
Karl, Diener auf Schloß
Bartenstein Otto Rogi
Luise, Köchin auf Schloß
Bartenstein Lina Börner
Fritz, Diener auf Schloß
Dollwitz Alwin Unger
Kubalski, Friseur Albert Hee
Hoppe, Bohndiener Gustav Froboese
Nach dem ersten Akte größere Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Monopol-
M Lichtspiele**

:: :: Wilhelmstraße 8. :: ::

Elite-Programm
Heute und morgen (3-10):
Dolly's Bekehrung.
(Erstaufführung!)
Ein Orient-Abenteuer mit lustigst.
Verwicklungen! (2 Akte.)
Verfasser und Hauptdarsteller:
Ferdinand Bonn
(Deutsches Theater, Berlin.)
Maria Carmi-
Vollmüller
als:
Aphrodite.
(Erst-Alleinaufführung)
Drama in 4 Akten. (Spieldauer
1 1/2 Stunden.)
Der beste bisher erschienene
Carmi-Film!
Ein Meisterwerk der Filmkunst!
Wundervolle, neuartige Photographie
Gutes Beiprogramm!

Bereins-Nachrichten

Mädchen- und Frauengruppe für
soziale Hilfsarbeit. Vermittlung
von ehrenamtlicher Hilfe auf
allen Gebieten sozialer Arbeit.
Sprechstunde im Kavalierhaus des
Schlosses, Bldg. 2. Stock, Zimmer 5.
Montag und Donnerstag von
12-1 Uhr.
Wiesbadener Verein für Sommer-
pflege armer Kinder. E. B. Sprech-
stunden: Dienstags u. Samstags
von 6-7 Uhr im Kavalierhaus des
Schlosses, 2. Stock, Zimmer 30.

Thalia.

Kirchgasse 72. • Telephon 6137.
Bestes und größtes Lichtspielhaus.
Som 14. bis 16. März
Erstaufführung!
**Die Jungfrau
von Orleans**
in „Schlotterdeike“.
Schwank in 3 Akten von Franz
Schmelzer.
In den Hauptrollen: Die unwüchsig
Lene Vogt und Lo Vallis.

**Im Dienste der
Codessgöttin.**

Indisches Detektiv-Drama in 4 Akten
mit
Alwin Hensch.
Chinesische Weltkämpfe. (Interessant.)
Neueste Meister-Woche.
H. K.: Kaiser Wilhelm im Großen
Hauptquartier.
Samstag, den 17. März:
Erstaufführung!

Rosa Porten
in dem herkömmlichen Lustspiel:
Die Sachantia.

U.T.

Lichtspiele
Rheinstr. 47
Bis Freitag verlängert.
Neu für Wiesbaden.
**Der
Mann
im
Spiegel**
4 Akte 4
mit

Maria Fein

Grosses
Sensations-
Drama
aus der vornehmen Welt.
Erstklassig in Spiel
und Darstellung.

Das Künstlerpaar
Treumann-Larsen
in
**Scheven
contra
Festenberg.**
Lustspiel in 3 Akten.

Bereins-Nachrichten

KT

Tannusstr. 1.
Erna Morena,
die temperamentvolle
Künstlerin als
„Baronin Sybille
Raschooska“
in

Der Skandal

Eine Tragödie aus der
Gesellschaft.
Spannende, hochinteress.
Handlung!
Prunkvolle Ausstattung!
Regie: Georg Jacoby-
Wiesbaden.

Mädels in Arrest

Frech-fröhliche Backfisch-
streiche. 3 Akte.
Der großen Bewunderung
wegen, welche die talent-
volle, schöne

Fern Andra
in
Besiegte Siegerin

Roman einer Ehe in
5 Akten,
geerntet hat, bleibt der
Film für einige weitere
Tage auf dem Spielplan.
Aufführungszeiten:
Der Skandal:
4 Uhr.
Mädels in Arrest:
5 Uhr.
Besiegte Siegerin:
5 1/4 Uhr.

Bergnügungs-Balait
Lohrimer Straße 19 :: Fernruf 819
Heute abend zum letzten Male:
**Der großartige
Spezialitäten-Spielplan!**
10 erstkl. Attraktionen 10,
sowie der
Präsentkönig
welcher allabendlich die Zuschauer mit
Verteilung von wertvollen Präsenten
überrascht.
Anfang 7 1/2 Uhr. (Vorher Musik.)
Ab morgen:
Das große Sensations-Programm.
10 erstkl. Schlager und
4 Gastspiele.

Sylveros.
Der Jonglierende Komiker.

Ku-Ka-Du.
Der Gold-Repiste.

Glad.
Der Urfomische.

Gert & Gräfe
Komische Neuheit.